

Mein Sohn, lehne dich nicht auf, wenn Gott dich streng erzieht,

## EIN LEBEN VOLLER FREUDE

Täglich sind wir auf der Strasse unterwegs. Auf der Strasse oder in Parks suchen wir nach Menschen, die in Not sind. Auf einem dieser Einsätze entdeckten wir einen Mann, der einsam auf der Bank sass. Er sah aus, als käme er von Asien; es war aber schwierig, ihn einzuschätzen. Auf den ersten Blick war nicht ersichtlich, ob er in Not war oder einfach die frische Luft und den Park geniessen wollte. Wir fragten ihn, wie es ihm gehe. Er antwortete zuerst mit "gut". Im Verlauf des Gesprächs öffnete er sich und erzählte uns, dass es ihm in Wahrheit nicht gut gehe, dass er unruhig, traurig und angespannt sei. Er komme aus Bangladesch und müsse diese Woche die Schweiz wieder verlassen und in sein Heimatland zurückkehren. Da wir ihm in dieser Situation offensichtlich menschlich nicht helfen konnten,



fragten wir ihn, ob wir für ihn beten dürfen. Obwohl er einen muslimischen Hintergrund hat, willigte er freundlich ein. Wir erzählten ihm von Jesus und Seinem Werk am Kreuz, dass wir Ihm unsere Sorgen, Ängste und Probleme abgeben dürfen, und ER uns stattdessen Seinen Frieden gibt. So beteten wir kurz für diesen jungen Mann. Er war sichtlich gerührt und erzählte uns, dass er einen grossen Frieden und Ruhe spüre. Er war so begeistert, dass er auf seinem Handy die Bibel herunterlud. Wir ermutigten ihn, bei Jesus Trost und Hoffnung zu suchen und verabschiedeten uns von ihm. Daraufhin sah ich ihn nie wieder. Ich wusste aber innerlich, dass diese Begegnung vom Heiligen Geist herbeigeführt worden war, und wir zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort waren. **Auch wenn wir nicht immer alles verstehen, steht Gott doch über jeder Situation und jeder Begegnung.** Schlussendlich gibt es mir Trost zu wissen, dass Gott die Kontrolle über uns und unser Leben hat.

J. S.

